

# Welt Trends

— Zeitschrift für internationale Politik —



## Klima nach Kopenhagen

Zwischen Kyoto und Cancún  
Klimapolitik finanziert  
Entwicklungspolitik und Klima  
China und Indien

**Forum Afghanistan**  
Der neue Interventionismus

**Streitplatz**  
Deutsche Interessen

**Analyse**  
Wehrpflicht in Europa

**WeltBlick**  
Quo vadis Europa?  
Ungarn nach den Wahlen  
Frieden in Kolumbien?

**Bücher & Tagungen**

## Es geht nicht um „Versagen“!

Erhard Crome

Die sich zunächst um Griechenland rankende Krise wurde zu einer europäischen, die den Euro bedroht. Allenthalben wird die Frage gestellt: Wer ist schuld? In deutschen Groß-Medien wird auf das Zögern der derzeitigen Bundesregierung verwiesen. Der Euro rutschte in die Gefahrenzone. Aber ist der Verweis auf falsche Politik die Antwort auf die Frage nach dem erneuten Aufbrechen der Finanzkrise?

Im Unterschied zu 1929 ff. haben die Regierenden in der jetzigen Finanzkrise gehandelt. Der Zusammenbruch blieb aus; der Rückgang der Leistung der „Realwirtschaft“, der Beschäftigung und der Einkommen hielt sich in Grenzen. Die Krise schien politisch bewältigbar und die Regierungspolitiker in den USA, der EU und anderswo klüger als die damals Verantwortlichen.

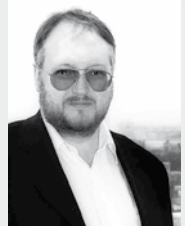
Dabei wurde aber etwas übersehen. Die Akkumulation von Kapital führt zu einem „Überfluss“ an Kapital. Die Krise hat innerhalb des Krisenzyklus der kapitalistischen Wirtschaftsentwicklung die Funktion, das Kapital, das überschüssig geworden ist, weil es keine Anlage mehr findet, brachzulegen und nach Möglichkeit zu vernichten. Anders kann ein neuer Wirtschaftsaufschwung nicht kommen. „Das ganze künstliche System gewaltsamer Ausdehnung des Reproduktionsprozesses kann natürlich nicht dadurch kuriert werden, dass nun etwa eine Bank, z. B. die Bank von England, ... die sämtlichen entwerteten Waren zu ihren alten Nominalwerten kauft“ (Karl Marx, Kapital Bd. 3, MEW 25, S. 507).

Mit der „Bankenrettung“ der vergangenen zwei Jahre ist aber genau das getan worden. Die „systemisch“ wichtigen Banken wurden gerettet, indem sie ihr überflüssiges Spekulationskapital nicht abwerten und ausbuchen mussten. Die Entwertung des überschüssigen Kapitals wurde politisch verhindert. Die Spekulation beißt jetzt in die Hände, die sie vor Kurzem noch gerettet haben. Wegen der strukturellen Schwäche des Euro – gemeinsame Währung und keine gemeinsame Wirtschafts-, Steuer-, Sozial- und Haushaltspolitik – wurden die schwächeren Euroländer zum Objekt der Begierde.

Wir befinden uns in der zweiten Phase der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise. Dies und die Art und Weise ihres Verlaufs ist Ergebnis der erfolgten Bekämpfung der Krise 2008. Der Kampf tobt jetzt auf drei Ebenen. Zunächst die Auseinandersetzung, ob der Schutz der „Realwirtschaft“ die Erhaltung der Buchwerte der Banken, die jetzt an der Staatsverschuldung im Gefolge der Anti-Krisenpolitik verdienen, erfordert. Die „Rettung“ Griechenlands zielt auch auf die Bilanzen der deutschen Banken, die griechische Schuldtitel kauften. Solange die spekulativen Kapitalmengen der Banken und Hedgefonds aber nicht entwertet werden oder ihr Wirken nicht wirksam eingeschränkt wird (Verbot von Leerverkäufen, Verbot von Hedgefonds, Kapitaltransaktionssteuer usw.), setzt sich das aggressive Spekulieren fort. Kurz: Es ist noch nicht ausgemacht, dass die Krise längerfristig bekämpft werden kann, indem die Abwertung der spekulativen Nominalwerte des Kapitals verhindert wird.

Zweitens geht es nicht nur um den Euro, sondern um die Auseinandersetzung mit dem US-Dollar. Analytiker warnten schon in den 1990er Jahren, dass der Euro die größte Herausforderung für den US-Dollar als Leitwährung seit 1945 ist; die USA würden dies nicht hinnehmen. Die von Obama geforderte drastische Steigerung der Exporte der USA-Realwirtschaft ist nicht in einem „friedlichen“ Konkurrenzkampf gegen die EU und China erreichbar. China verfügt über starke staatlich kontrollierte Abwehrmechanismen in der Geld- und Finanzpolitik und sitzt mit seinen riesigen Auslandsguthaben gegenüber den USA ohnehin am längeren Hebel. In diesem Dreieck ist die EU das schwächste Glied.

Drittens steht die Frage, wer die Kosten der Krise trägt. Das „griechische Kürzungsprogramm“ – Anhebung der Steuern, Gehalts- und Rentenkürzungen, Absenkung staatlicher Stützungen – wurde zuerst in Estland und Ungarn ausprobiert, ist jetzt Griechenland oktroyiert und steht nun Portugal, Spanien und anderen Ländern im Süden Europas bevor. Unter Verweis auf „Schuldenreduzierung“ soll es auch auf Deutschland erstreckt werden. Die Frage ist, ob Sozialstaatlichkeit erhalten bleibt oder ob die Krise benutzt wird, um das große Kapital zulasten der Arbeitenden, des Mittelstands und der sozial Schwachen weiter zu stärken. Und dies ist Kampf. 🌐



Dr. habil. Erhard Crome,  
geb. 1951, Politikwis-  
senschaftler, Mitglied  
des Wissenschaftlichen  
Beirates von *WeltTrends*.  
crome@rosalux.de

# Inhalt

1

**Editorial**

4

**WeltBlick**

- 5 Quo vadis Europa?  
*Wilhelm Ersil*
- 9 Ungarn nach den Wahlen  
*Erhard Crome*
- 14 Kolumbien: Frieden im Krieg?  
*Sven Schuster*



20

**Thema: Klimapolitik nach Kopenhagen**

- 23 Zwischen Kyoto und Cancún  
*Markus Lederer*
- 33 Klimawandel und Entwicklungspolitik  
*Harald Fuhr*
- 45 Abschied von KyotoPlus  
*Constanze Haug und Frans Berkhout*
- 55 Die neuen Spieler – China und Indien  
*Miriam Schröder*
- 65 Zivilgesellschaft und Klimapolitik  
*Melanie Müller*
- 75 Klimaschutz finanziert  
*Astrid Harnisch und Sebastian Wienges*



85

**Analyse: Wehrpflicht im europäischen Vergleich**  
*Detlef Buch*



**Forum Afghanistan**  
*Conrad Schetter*

**96**

**Streitplatz: Deutsche Außenpolitik**  
*Repliken auf die Young Tönissteiner*

**100**

Warten auf Godot  
*Tobias Bunde und Adrian Oroz* **101**

Globale Solidarität als nationales Interesse  
*Ulrich Franke und Ulrich Roos* **105**

**Nachruf: Stefan Doernberg** **109**



**Bücher und Tagungen** **110**

Innenansichten Afghanistans **111**  
*Literaturbericht von René Denzer*

Wiedergelesen: Joseph Schumpeter  
Capitalism, Socialism and Democracy **116**

Rezensionen **118**

Annotationen **130**

Neuerscheinungen **132**

Konferenzen **134**

Briefe an die Redaktion **140**

Impressum **141**

**Es geht nicht um „Versagen“ – Aktuelles zur Finanzkrise** **142**  
*Kommentar von Erhard Crome*

**Wort und Strich** **144**

# Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

## *Bisher erschienene Themenhefte*

www.welttrends.de

- |  |  |
|--|--|
| 72   Südafrika und die Fußball-WM        | 36   Gender und IB                           |
| 71   Selektive Grenzen                   | 35   Krieg im 21. Jahrhundert                |
| 70   Brodelnder Iran                     | 34   EU-Osterweiterung im Endspurt?          |
| 69   Europäische Brüche                  | 33   Entwicklungspolitik                     |
| 68   NATO in der Sinnkrise               | 32   Balkan – Pulverfaß oder Faß ohne Boden? |
| 67   Außenpolitik in Schwarz-Rot         | 31   Recht in der Transformation             |
| 66   Energiesicherheit Deutschlands      | 30   Fundamentalismus                        |
| 65   Naher Osten – Ferner Frieden        | 29   Die autoritäre Herausforderung          |
| 64   Konfliktherd Kaukasus               | 28   Deutsche Eliten und Außenpolitik        |
| 63   Geopolitik Ost                      | 27   10 Jahre Transformation in Polen        |
| 62   Zerrissene Türkei                   | 26   (Ab-)Rüstung 2000                       |
| 61   Soziale Bewegungen in Lateinamerika | 25   Dezentralisierung und Entwicklung       |
| 60   Russische Moderne                   | 24   Wohlfahrtsstaaten im Vergleich          |
| 59   EU-Außenpolitik nach Lissabon       | 23   Kooperation im Ostseeraum               |
| 58   Regionalmacht Iran                  | 22   Die Ostgrenze der EU                    |
| 57   Ressource Wasser                    | 21   Neue deutsche Außenpolitik?             |
| 56   Militärmacht Deutschland?           | 20   Demokratie in China?                    |
| 55   G8 Alternativ                       | 19   Deutsche und Tschechen                  |
| 54   Identität Europa                    | 18   Technokratie                            |
| 53   Rotes China Global                  | 17   Die Stadt als Raum und Akteur           |
| 52   Deutsche Ostpolitik                 | 16   Naher Osten – Region im Wandel?         |
| 51   Geheime Dienste                     | 15   Identitäten in Europa                   |
| 50   Kerniges Europa                     | 14   Afrika – Jenseits des Staates           |
| 49   Militär in Lateinamerika            | 13   Deutschland und Polen                   |
| 48   Internet Macht Politik              | 12   Globaler Kulturkampf?                   |
| 47   Europäische Arbeitspolitik          | 11   Europa der Regionen                     |
| 46   Globale Finanzmärkte                | 10   NATO-Osterweiterung                     |
| 45   Von Dynastien und Demokratien       | 9   Gewalt und Politik                       |
| 44   Modernisierung und Islam            | 8   Reform der UNO                           |
| 43   Großmächtiges Deutschland           | 7   Integration im Pazifik                   |
| 42   Europäische Außenpolitik            | 6   Zerfall von Imperien                     |
| 41   Transatlantische Perspektiven II    | 5   Migration                                |
| 40   Transatlantische Perspektiven I     | 4   Geopolitik                               |
| 39   Wohlfahrt und Demokratie            | 3   Realer Post-Sozialismus                  |
| 38   Politisierung von Ethnizität        | 2   Chaos Europa                             |
| 37   Vergelten, vergeben oder vergessen? | 1   Neue Weltordnung                         |

## *Bestellen Sie ...*

... mit einer Mail an [bestellung@welttrends.de](mailto:bestellung@welttrends.de)

... auf [www.amazon.de](http://www.amazon.de) – Suchwort „Weltrends“